Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 42 (1938-1939)
Heft: 10

Artikel: Der Wetterprophet
Autor: Hayek, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666810

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Foto Postiag

Der Wetterprophet.

Ja, da sitzt er hübsch im Glase
Und es schnuppert seine Nase:
„Wird es regnen? Bleibt es schön?
Schwer ist das vorauszusehn!"

Doch ihn juckt die linke Zehe,
Auch der Kopf bereitet wehe!
Das bedeutet: „Nicht mehr weit
Ist nun eine Regenzeit!"

Doch der feuchte, grüne Wicht
Denkt: „Nein, höher steig' ich nicht!"
Und wir haben zu verstehn:
„Teils wird's regnen, teils bleibt's schön!"

Max Hayek.

Das Liebeslied.

Von Stephan Georgi.

Dort draußen auf dem Landzipfel saßen sie wieder, hügelig über dem nahen Strand, von wo aus man zurücksah auf jenes vielfältig turmreiche Kopenhagen, das die Tage von Düppel und Alsen noch ganz frisch im Gedächtnis hatte, hinübersah zu den Buchenwaldungen von Amager und hinaus auf den tiefblauen Oere-Sund.

Der junge Mann, kaum mehr als zwanzig